

Gemeindebrief

Evangelische Gesamtkirchengemeinde Frücht-Friedrichsseggen
mit Miellen und Nievern



Ein Landpfarrer kommt an einem Feld vorbei, das jahrelang brach gelegen hat und nun wieder bestellt ist. Der Bauer ist dabei, die Ernte einzuholen. „Das haben Sie mit Gottes Hilfe aber gut hingekriegt“, grüßt der Pfarrer den Bauern. Der lacht und sagt: „Das hätten Sie mal sehen sollen, als der liebe Gott das noch alleine gemacht hat.“

(Verfasser unbekannt)

Foto: Albrecht Fietz auf pixabay.com

Ausgabe 4: September · Oktober · November 2021

■ **Gemeindebüro**

Schweizertalstraße 6
56132 Frücht
Tel. 02603-6049212
E-Mail: kirchengemeinde.fruecht@ekhn.de
www.fruecht-friedrichsseggen-evangelisch.de
Sprechzeiten Gemeindebüro: freitags 15-17 Uhr

■ **Vakanzvertretung Pfarrerin Antje Müller**

Mobil-Tel. 0160-6368503
E-Mail: pfarrerinthomaskirche@aol.de
Sprechstunde nach Vereinbarung

■ **Kirchenvorstand**

Vorsitzender: Stephan Witt, Terminvereinbarung über Gemeindebüro (siehe oben), E-Mail: Stephan.Witt@Werkstatt-Gemeinde.de

■ **Küsterinnen und Küster:**

Friedrichsseggen: Friedrichhelm Rubröder, Tel. 02603-14271 (AB wird abgehört), E-Mail: rubroedernievern@gmail.com

Frücht: Hildegard Heil, Tel. 02603-5552

■ **Impressum**

Ev. Gesamtkirchengemeinde Frücht-Friedrichsseggen
Schweizertalstraße 6 · 56132 Frücht
Redaktion u. Satz: Antje Müller, Manuela Nörtershäuser. Stephan Witt;
Auflage: 320 Exemplare, Erscheinungsweise: viermal im Jahr
Druck: INGEPA Montage- u. Dienstleistungszentrum, Bad Ems

■ **Bankverbindung:**

Ev. Regionalverwaltung Rhein-Lahn-Westerwald
IBAN: DE58 5105 0015 0563 0067 22
BIC: NASSDE55XXX
Ev. Gesamtkirchengemeinde Frücht-Friedrichsseggen
Bitte Verwendungszweck angeben.

Liebe Gemeinde,



die Ökumenische Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen (ÖAB) hat für Oktober 2021 einen schönen Bibelspruch ausgewählt:

"Lasst uns aufeinander achthaben und einander anspornen zur Liebe und zu guten Werken." (Hebr 10,24)

Um aufeinander achtzuhaben, einander anzuspornen, braucht es Gemeinschaft, zumindest einen konkreten anderen Menschen. Vielleicht haben Sie in dem Zusammenhang schon einmal den Ausspruch "Der Mensch wird erst am Du zum Ich." gehört? Dieser Satz stammt aus der Schrift "Ich und Du" des bekannten jüdischen Religionsphilosophen Martin Buber (1878-1965), die 1923 erschien.

Martin Buber hatte erkannt, dass wir Menschen zu unserer Menschwerdung ein Gegenüber, ein "DU" brauchen. Wir wachsen an den Beziehungen zu Anderen, schon das Baby braucht das "Du" einer mütterlichen oder väterlichen Bezugsperson, ohne die es seelisch verkümmert oder sogar stirbt.

Gott ist in Bubers Denken das "ewige Du". Auf Ihn läuft alles hinaus. Durch die Beziehung zu Ihm werde ich zu dem, der ich sein soll. Das Gute dabei ist, dass Gott in der Beziehung zu mir den ersten Schritt tut. Er ist der, der uns zuerst geliebt hat (1Joh 4,19).

Die Liebe Gottes soll uns befähigen auch unseren Nächsten zu lieben. Dass das nicht immer so einfach ist, wissen wir. Das hat auch der Autor des Hebräerbriefs gewusst. Daher seine Ermunterung: "Lasst uns auf einander achthaben." Nicht um einander zu kontrollieren, sondern um uns zu motivieren liebevoll miteinander umzugehen und Gutes zu tun. Als Christ*innen darf es uns nicht egal sein, was unseren Nächsten in der Nähe und in der Ferne zustößt, welche Sorgen sie haben, welche Ängste sie quälen. Es ist eben nicht gleichgültig, wie sich unser gesellschaftliches Leben gestaltet oder wie Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung gelingen kann.

Der Freundeskreis, die Familie, aber auch die Kirchengemeinde können zum Beispiel Orte sein, an denen liebevoller Umgang, Güte und Barmherzigkeit eingeübt werden. "Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen" (Mt 18,20), hat Jesus versprochen.

Für den Hebräerbrief ist insbesondere die gottesdienstliche Versammlung der Ort, an dem das aufeinander Achthaben, das Anspornen zur Liebe stattfindet, deshalb ermahnt er uns der gottesdienstlichen Versammlung nicht fernzubleiben (Hebr 10,25), denn

hier ist auch der Ort, an dem wir mit dem Geist Gottes gestärkt werden, dessen Früchte Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung sind (Gal 5,22). So gestärkt dürfte es uns leichter fallen den Nächsten zu lieben und uns für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung einzusetzen.

Ihre
Antje Müller



Foto: Gerd Altmann auf pixabay.com

AUSZUG AUS DEM FLYER DER JAKOBUSGESELLSCHAFT

Lahn-Camino führt über Frücht und die Thomaskirche

Der Lahn-Camino ist ein Abschnitt im Netz der Wege in Deutschland. Er führt von Wetzlar zumeist auf den Höhen des Lahntals bis zur Flussmündung in Lahnstein. Die 19 Kilometer lange Strecke von Bad Ems bis Lahnstein ist die sechste Etappe und führt auch über Frücht.

Die Route ist historisch nicht zweifelsfrei nachgewiesen, jedoch könnte aufgrund einiger Indizien dennoch eine mittelalterliche Jakobsroute durch das Lahntal geführt haben. Bei Ausgrabungs- und Renovierungsarbeiten wurden in der evangelischen Kirche St. Kastor in Dausenau ein Fragment einer Jakobsmuschel und in der

vom ehemaligen Hospital in Oberlahnstein erhalten gebliebenen Kapelle St. Jakobus ein mittelalterliches Grab eines Jakobspilgers entdeckt.

Der Lahn-Camino wurde erstmals 2001 durch den Taunusklub markiert. Inzwischen hat die St. Jakobus-Gesellschaft Rheinland-Pfalz-Saarland e. V. die Verantwortung für die Pflege der Markierung übernommen und 2018/19 eine vollständige Neumarkierung durchgeführt.



weitere Infos:

www.jakobusgesellschaft.eu

lrcr@lahn-rhein-camino.de

Pilgerforum an jedem ersten Donnerstag im Monat um 19.00 Uhr in der City-Kirche Koblenz am Jesuitenplatz

Foto: M. Nörtershäuser

Unsere Gotteshäuser und Versammlungsräume:

Thomaskirche, Schulweg, Frücht

Friedenskirche, Erzbachstraße 1, Friedrichsseggen

Gemeindehaus Nievern, Gartenstraße 14, Nievern

Bitte schauen Sie für aktuelle Informationen ins Aktuell bzw. in den Rhein-Lahn-Kurier oder auf unsere Homepage

www.fruecht-friedrichsseggen-evangelisch.de

Auch die Rhein-Lahn-Zeitung informiert über aktuelle Gottesdienste.

Bei Gottesdiensten, bei denen mit einer größeren Personenzahl zu rechnen ist, empfehlen wir die Anmeldung unter Tel. 02603-6049212 oder per E-Mail an

gottesdienst@fruecht-friedrichsseggen-evangelisch.de

Die Gottesdienste finden bis auf Weiteres unter der Maßgabe von Corona-Schutzmaßnahmen statt. Auch bei Veranstaltungen draußen sind entsprechende Maßnahmen zu beachten.

September:

- 05. September, 10.30 Uhr, Frücht
- 12. September, 9.15 Uhr, Friedrichsseggen, mit Einführung des neuen Kirchenvorstands
- 19. September, 10.30 Uhr, Frücht, mit Einführung des Kindergottesdienstteams
- 26. September, 9.45 Uhr, Friedrichsseggen

Oktober:

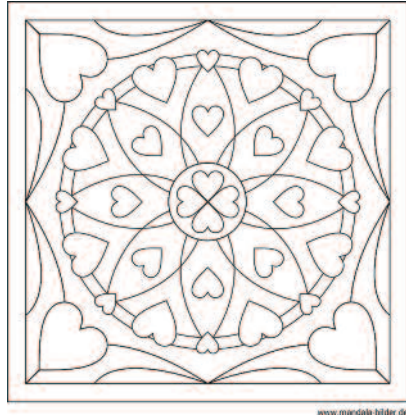
- 03. Oktober, 10.30 Uhr, Frücht,
- 10. Oktober, 9.45 Uhr, Friedrichsseggen
- 17. Oktober, 10.30 Uhr, Frücht
- 24. Oktober, 9.45 Uhr, Friedrichsseggen
- 31. Oktober, 10.30 Uhr, Frücht, Reformationstag

November:

- 07. November, 10.30 Uhr, Frücht
- 14. November, 9.45 Uhr, Friedrichsseggen, Volkstrauertag
- 21. November, 10.30 Uhr, Frücht, Ewigkeitssonntag
- 28. November, 9.45 Uhr, Friedrichsseggen, 1. Advent

Bitte beachten Sie hinsichtlich Volkstrauertag und Ewigkeitssonntag auch die Mitteilungen im Aktuell, dem Rhein-Lahn-Kurier oder der Rhein-Lahn-Zeitung.

Viel Spaß beim Ausmalen! Klein,
aber fein, das Mini-Mandala von
www.mandala-bilder.de



Geschichtentelefon

- 29.08. – 04.09. Jesus weckt Lazarus auf - 1
05.09. – 11.09. Jesus weckt Lazarus auf - 2
12.09. – 18.09. Rätselsafari / Quiz
19.09. – 25.09. Lisa hat gestohlen
26.09. – 02.10. Jesus und die Samariterin
03.10. – 09.10. Shabola
10.10. – 16.10. Der gute Hirte
17.10. – 23.10. Die Lawine
24.10. – 30.10. Halloween - ohne mich
31.10. – 06.11. Die vier Aussätzigen - 1
07.11. – 13.11. Die vier Aussätzigen - 2
14.11. – 20.11. Lou Ling aus China
21.11. – 27.11. Sammy entdeckt den Weihnachtsstern
28.11. - 04.12. Turea - 1



Kindergottesdienst Nievern und Frücht

- in Nievern, Pfarrheim (Schulstraße 6)
mittwochs, 16.00-17.00 Uhr
- in Frücht, jeden ersten Sonntag im Monat, 10.30 Uhr,
Pfarrhaus in Frücht (Schweizertalstraße 6)



Das neue KiGo-Team:



Wer sind wir?

Franziska Witt (rechts) und Lina Nörtershäuser (links)

Wie alt sind wir?

19 und 15

Wie sieht unser Leben gerade aus?

Beginn eines Freiwilligen Sozialen Jahrs (FSJ) an einer Grundschule und Schülerin in der 10. Klasse

Wo kommen wir her?

Nievern

Warum machen wir das?

Damit auch Kinder schon die Möglichkeit haben altersgerecht Erfahrungen mit Gott zu sammeln.

Was haben wir vor?

Mit Spiel und Spaß Gott näher bringen.

Interesse?

Alle Kinder zwischen 6 und 12 Jahren sind herzlich eingeladen mit uns parallel zum normalen Gottesdienst (Beginn 10:30 Uhr) den KiGo zu feiern. Der erste KiGo ist am 3. Oktober. Zukünftig wollen wir uns an jedem ersten Sonntag im Monat zum Kindergottesdienst im Früchter Pfarrhaus treffen.



Foto oben: Lina Nörtershäuser, Franziska Witt; Grafik unten: Lina Nörtershäuser

*Sehr geehrte Gemeindemitglieder,
sehr geehrte Familien,
sehr geehrte Leserinnen und Leser,*

ich freue mich sehr, mich Ihnen mit dieser Nachricht als den neuen Leiter der evangelischen Kindertagesstätte in Frücht vorstellen zu dürfen. Mein Name ist Marouan Dillenberger, ich wohne in Neuwied und habe meinen Dienst zum 16.08.2021 angetreten.

Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit meiner Frau und meinen beiden Kindern im Alter von vier Jahren und einem Jahr.

Gemeinsam mit meinen Kolleginnen, den Eltern und natürlich auch den Kindern ist es mir eine Herzensangelegenheit, die pädagogische Arbeit des Hauses weiterzuführen und weiter zu entwickeln und so die KiTa zu einem Ort voller Abenteuer und voller kleiner und großer Wunder des Alltages werden zu lassen.

Dabei stehen für mich die Interessen, die Bedürfnisse und die Belange der

Kinder, der Eltern, sowie auch der Kolleginnen im Vordergrund, denn nur gemeinsam und basiert auf einer guten, offenen und transparenten Zusammenarbeit ergeben sich die besten Handlungsmöglichkeiten zum Wohle der Kinder.

Ich freue mich nun auf eine spannende und arbeitsreiche Zeit mit allen Beteiligten und wünsche mir, dass Sie bei aufkommenden Fragen oder Anliegen jederzeit auf mich zukommen.

Bis dahin wünsche ich Ihnen von Herzen nur das Beste und (besonders in dieser schwierigen Zeit) vor allem Gesundheit.

Herzliche Grüße und Gottes Segen,

Marouan Dillenberger



Foto: Marouan Dillenberger



Foto: Sylvia Stocker

Liebe Gemeinde,

mein Name ist Sylvia Stocker und ich werde ab dem 1. Oktober 2021 in die Fußstapfen von Marcel Neuhaus treten und die Stelle der Gemeindesekretärin in der Kirchengemeinde Frücht-

Friedrichsseggen übernehmen. In den letzten Wochen habe ich bereits eine Einarbeitung durch Marcel Neuhaus erhalten und konnte mich mit meinem neuen Aufgabenbereich vertraut machen.

Viele von Ihnen kennen mich persönlich, dennoch möchte ich mich kurz vorstellen: Ich bin 41 Jahre alt, verheiratet, habe zwei Kinder und wohne mit meiner Familie in Nievern. Hauptberuflich habe ich bislang als Medizinische Fachangestellte in einer Arztpraxis gearbeitet. Ich habe mich jedoch kürzlich dazu entschlossen, mich um meinen pflegebedürftigen Vater intensiv zu kümmern und hauptberuflich eine Pause einzulegen. Deswegen freue ich mich sehr, als neue Mitarbeiterin im Gemeindebüro Verantwortung übernehmen zu dürfen und bin dankbar darüber, dass ich damit eine Arbeitsstelle gefunden habe, die sich zeitlich mit der Pflege meines Vaters vereinbaren lässt.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit und kümmere mich sehr gerne um Ihre Anliegen – egal ob persönlich, telefonisch (02603 / 604 92 12) oder per E-Mail (kirchengemeinde.fruecht@ekhn.de). Sie erreichen mich im Büro in Frücht: freitags in der Zeit von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr.

*Ihre
Sylvia Stocker*

MANUELA NÖRTERSCHÄUSER

Wechsel nach 48 Jahren



Inge Lautz (oben links) wurde von Pfarrerin Antje Müller (jeweils rechts) mit tiefem Dank für ihre treuen Dienste nach 48 Jahren aus dem Küsterdienst für die Friedenskirche verabschiedet. Ihr folgt als Küster Friedhelm Rubröder (unten links), der von Nievern nach Friedrichsseggen wechselt. (Fotograf: Marcel Neuhaus)



MANUELA NÖRTERSCHÄUSER

Ein neuer Kirchenvorstand

Am 13. Juni 2021 wurden auf dem Gebiet der Ev. Kirche in Hessen und Nassau die Kirchenvorstände gewählt. Für unsere Gesamtkirchengemeinde Frücht-Friedrichsseggen besteht der neue Kirchenvorstand aus fünf Personen und dem Pfarrer/der Pfarrerin.

Von den 655 wahlberechtigten Gemeindegliedern gaben 87 ihre Stimme entweder direkt im Wahllokal oder per Briefwahl ab. So gehören dem Kirchenvorstand für die Legislaturperiode 2021-2027 nun an:



von links nach rechts, obere Reihe: Kathrin Baum, Ingo Fuß, Antje Müller, Gunter Neuhaus
untere Reihe: Manuela Nörtershäuser, Stephan Witt

Am 29. August 2021 verabschiedete sich die Gemeinde gleich von mehreren Menschen: Aus dem KV entlassen wurden Anja Fuß, Rainer Rotard, Thomas Gohmann, Marcel Neuhaus und Ernst-August Kaup (v. l. n. r.).

In diesem Gottesdienst stellten sich als neue Personen im Dienst der Gemeinde Marouan Dillenberger (Leitung Kita), Sylvia Stocker (Gemeindebüro) und Hildegard Heil (Küsterin Frücht) vor.



Fotos: alle von privat

BERND-CHRISTOPH MATERN

„Freunde, dass der Mandelzweig...“

dieses Lied und sein Dichter Schalom Ben Chorin (1913-1999) waren Thema des diesjährigen Israelsonntags in der Gesamtkirchengemeinde Frucht-Friedrichsseggen am 8.8.2021 Pfarrerin und Ökumenereferentin Antje Müller, die schon seit einigen Jahren mit Vertretern jüdischen Glaubens wie Wolfgang Elijah Dorr, Christoph Simonis und dem Musikerduo Odelia Lazar/Michael Wienecke Gottesdienste zu Israelsonntag und Holocaustgedenken feiert, erinnerte daran, dass wir in diesem Jahr 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland begehen. Die Geschichte des jüdisch-christlichen Zusammenlebens war im Laufe der Jahrhunderte sehr wechselhaft. Dunkle Epochen der Verfolgung und Pogrome wechselten mit hellen Epochen des Dialogs und der Zusammenarbeit ab.

Als der bereits 1935 nach Jerusalem geflohene Münchner Jude Fritz Rosenthal, der sich später den hebräischen Namen Schalom Ben Chorin (Friede Sohn der Freiheit) gab und Wegbereiter des jüdisch-christlichen Dialogs wurde, mitten im 2. Weltkrieg und in der Nazi-Zeit das Gedicht "Freunde, dass der Mandelzweig wieder blüht und treibt ist das nicht ein Fingerzeig, dass die Liebe bleibt" schrieb, wollte er ein Zeichen der "Hoffnung wider alle Hoffnung" setzen und deutlich ma-

chen, dass es auch in schrecklichen Zeiten Vorboten des Frühlings, den Schimmer von Licht am Ende des Tunnels geben kann. Inspiriert wurde er zu diesem Gedicht, zu dem dann viel später Fritz Baltruweit die Melodie schrieb, durch einen blühenden Mandelzweig im eigenen Garten und einen Bibelvers aus dem Buch des Propheten Jeremia.

Die Gottesdienstbesucher waren wie immer sehr angerührt das "Gebet des Herrn" (Vaterunser) von W. Dorr in der Muttersprache Jesu zu hören als auch den Abschlusssegen auf hebräisch zu empfangen. Das jüdische Musiker- und Gesangsduo Odelia Lazar/Michael Wienecke begeisterte wie immer mit hebräischen Liedern, die passend zum Thema gewählt worden waren, und Organistin Hannelore Syre hatte sich noch ein besonderes "Bonbon" einfallen lassen als sie zur Überraschung aller am Ende des Gottesdienstes die israelische Nationalhymne, die "ha Tikwa" auf der Orgel erklingen ließ.



Foto: B. C. Matern

Revue passieren lassen

Ende August 2021 wurde der scheidende Kirchenvorstand (KV) mit einem Gottesdienst verabschiedet. Einige der Themen, die den Kirchenvorstand in seiner Amtszeit bewegt haben, werden sich auch auf die Geschicke des neuen Kirchenvorstands auswirken. Vielleicht eine gute Gelegenheit, die großen **Themen der Jahre 2016 bis 2021** Revue passieren zu lassen:

Fast zeitgleich mit dem Kirchenvorstand begann auch Pfarrerin Antje Müller ihren Dienst für die Kirchengemeinde. Auf eine Wohnung im Ort musste sie zunächst noch verzichten, da sich die **Sanierung des Pfarrhofs in Frücht**, also die grundlegende Renovierung des Pfarrhauses und die Umgestaltung des (ehemaligen) Gemeindehauses, lange hinzogen.

Insgesamt war die vergangene Legislaturperiode des KV stark von Bautätigkeiten und Grundstücksangelegenheiten geprägt. Die begonnene **Außenrenovierung der Thomaskirche** wurde beendet, der Kindergarten zur **Kindertagesstätte** umgebaut und fit gemacht für die Betreuung von Kindern ab 2 Jahren. Außerdem wurde die Verwaltung des Kindergartens an die EvKid übertragen, die sich insbesondere um die Personalfragen für (fast) alle Kitas in evangelischer Trägerschaft im Dekanat kümmert. Die religionspäda-

gogische Arbeit läuft weiterhin in Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde.

Regionale Zusammenarbeit wurde aber nicht nur auf Ebene der Kinderbetreuung verfolgt, sondern auch unter den Pfarrer/innen, den Kirchenvorständen und im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit mit Bad Ems und Dausenau. Kleinstregional verständigten sich die damals noch getrennten Kirchenvorstände aus Friedrichsseen und Frücht auf die Gründung einer **Gesamtkirchengemeinde** mit einem gemeinsamen Kirchenvorstand.

Mit Pfarrerin Müllers Engagement für die innerchristliche, aber auch für interreligiöse **Ökumene** wurden neue Impulse gesetzt, die inzwischen fest im Gemeindeleben verankert sind, wie Holocaustgedenken oder der Israelsonntag, und sich regen Zuspruchs erfreuen.

Weniger schön waren die Anpassungen, die für die noch andauernde Bewältigung der **Corona-Krise** getroffen werden mussten und die leider mehr als das letzte Jahre der Legislaturperiode bestimmten. Um so zuversichtlicher ist der KV nun, in eine neue Zeit und einen hoffentlich bald wieder gemeinsamen Gemeindebetrieb starten zu können.



Foto: Ancapictures auf pixabay.com

November

wenn wir im November 2021 die Gedenktage für die Verstorbenen begehen, so wollen wir in unsere Gebete einschließen und für eine gute Bewältigung der Verluste bei den Hinterbliebenen beten für

- die Verstorbenen unserer Kirchengemeinde
- die Opfer der Weltkriege und vergangener wie aktueller bewaffneter Auseinandersetzungen wie zum Beispiel in Afghanistan, im Jemen oder in Syrien
- für die Opfer der Flutkatastrophe in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz
- für die Opfer des Holocausts und anderer Völkermorde wie zum Beispiel in Armenien, Ruanda, dem ehemaligen Jugoslawien oder Bangladesh
- ...



Foto: Christine Schmidt auf pixabay.com

Sei gesegnet, liebster Mensch.

Lass das Gute in dir wohnen.

Denke frei und unbeschwert.

Tue deiner Hände Werk.

Folge fröhlich deinen Wegen.

Singe, tanze, lache, lebe.

Breite deine Flügel aus.

Wandere dem Glück voraus

und sei du selbst ein Segen.

Gernot Candolini